MEDAIR

jedes Leben zählt

2021

JAHRESRÜCKBLICK

Das haben *Sie* ermöglicht...

ZEWO SPENDEN-SIEGEL CERTIFIÉ DONATIONS

© Medair/Karam Kamal

Wenn steigende Bedürfnisse auf ein Engagement wie das Ihre treffen

Mehr Menschen waren im 2021 von lebensbedrohlichen Krankheiten betroffen, verloren Heimat und Lebensgrundlage aufgrund von Konflikten und hatten keinen Zugang zu medizinischer Versorgung und sauberem Trinkwasser. Der humanitäre Bedarf ist weltweit gestiegen.

Doch es war noch nie so schwierig, gefährdete Gemeinschaften zu erreichen. Wir laufen Gefahr, hart erkämpfte Fortschritte in der Nahrungsmittel- und Gesundheitsversorgung zu verlieren. Humanitäre Teams müssen flexibel sein und auf klimabedingte Katastrophen, Hungersnöte, Wasserknappheit sowie extreme Wetterereignisse reagieren. Unser Handeln muss in zunehmendem Mass von Innovation begleitet sein, damit trotz komplizierter werdenden humanitären Krisen die Basisversorgung erbracht werden kann.

Spenden von Menschen wie Ihnen haben uns in die Lage versetzt, dass Familien trotz dieser Herausforderungen lebensrettende Unterstützung erhielten. Durch Ihr schnelles Handeln haben Sie Leben gerettet und uns ermöglicht, effizient Hilfe zu leisten sowie Gemeinschaften auf Katastrophen vorzubereiten. Sie haben dafür gesorgt, dass wir mehr als 13 500 Menschen nach dem verheerenden Brand im Geflüchtetenlager Kutupalong in Bangladesch im März eine Unterkunft und sauberes Wasser bereitstellen konnten. Mehr als 40 000 Menschen in Syrien konnten dank Ihrer Unterstützung sauberes Wasser trinken. Weiterhin helfen Sie mit, Familien in dem sich verändernden Umfeld in Afghanistan Zugang zu grundlegenden Leistungen zu ermöglichen. Das ist aber erst der Anfang.

Wir reagieren auf humanitäre Krisen, weil Menschen mit ihren Spenden uns es ermöglichen. Durch die Bereitstellung wichtiger Ressourcen sorgen wir dafür, dass verwundbare Menschen nicht vergessen werden. Sie machen eine bessere Zukunft möglich. Vielen Dank für Ihr Vertrauen in das, was wir tun. ■

— David Verboom, Geschäftsführer

© Medair/Paola Barioli

Sich verändernde, herausfordernde humanitäre Bedürfnisse

Seit 2019 steigt der Bedarf an humanitärer Hilfe von Jahr zu Jahr. Dieser düstere Trend wird sich 2022 fortsetzen: Die humanitären Partnerorganisationen der Vereinten Nationen, zu denen auch Medair gehört, schätzen, dass rund 274 Millionen Menschen humanitäre Unterstützung benötigen werden.

Mehr als 1 Prozent der Weltbevölkerung ist heute auf der Flucht.

Übertragbare Krankheiten, Unterernährung und eingeschränkter Zugang zu grundlegenden Gesundheitsleistungen verursachen fast die Hälfte aller Todesfälle in Ländern mit niedrigem Einkommen.

238 Millionen Menschen in 80 Ländern sind von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen.

2021 war ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch Erfolge. Zu Beginn des Jahres hatte die Pandemie schwer zugeschlagen. In Verbindung mit anhaltenden Konflikten und der Klimakrise hat sie den Bedarf an humanitärer Hilfe in die Höhe getrieben. Kinder, insbesondere Mädchen, verpassen ihre Schulbildung. Frauenrechte sind bedroht. Mehrere Hungersnöte zeichnen sich ab. Das Leben und der Lebensunterhalt von Menschen, die regionale und nationale Stabilität und jahrzehntelange Entwicklung sind in Gefahr. Der Preis, angesichts dieser Herausforderungen untätig zu bleiben, ist hoch.

— Martin Griffiths, Untergeneralsekretär der Vereinten Nationen für humanitäre Angelegenheiten und Nothilfekoordinator[1]

Im Süden Madagaskars erholen sich die Zwillingssöhne von Tarasoa von ihrer schweren Unterernährung, da sie nun in der mobilen Klinik von Medair behandelt werden können.

© Medair/Simon Townsley

[1] UNOCHA Global Humanitarian Overview 2022

«Wir hatten Schwierigkeiten, sauberes Wasser zu bekommen, und Krankheiten nahmen bei Kindern und Frauen wegen Unterernährung und Armut zu. Sauberes Wasser ist die Grundlage des Lebens und ohne es können wir nichts tun.»

— Isra, deren Sohn wegen Unterernährung in einer von Medair unterstützten Klinik behandelt wird.

© Medair/Karam Kamal

«Seit wir Zugang zu sauberem Wasser haben, geht es uns gesundheitlich besser. Das hilft uns, eine Hungersnot zu verhindern.»

— Hoazantsoa, dessen Gemeinschaft durch einen Medair-Einsatz sauberes Wasser erhielt.

© Medair/Jessica Malalaniaina

"Wir versuchen Krankheitsausbrüche durch Impfungen zu verhindern und tragen dazu bei, dass die geimpften Kinder ein langes und gesundes Leben führen können."

— Farah, Projektmanager Gesundheit

© Medair/Simon Townsley

Wirkung in Jemen: Unterstützung von Schulen

Verunreinigtes Wasser kann in diesem abgelegenen Gebiet im Jemen zu Krankheiten, Unterernährung und sogar zu einer lebensverändernden Krankheit namens Skelettfluorose führen. Für viele besteht die einzige Alternative darin, sauberes Wasser zu kaufen – zu Kosten, die mehr als das 100-fache des durchschnittlichen Haushaltseinkommens betragen.

In abgelegenen, von Konflikten stark beeinträchtigten Gemeinschaften bauen wir neue oder sanieren beschädigte Wasserstellen und bieten Wassertransporte in Gebiete an, in denen eine nachhaltige Wasserversorgung nicht möglich ist. Etwas so Grundlegendes wie der Zugang zu sauberem Wasser verhindert die Ausbreitung von Infektionskrankheiten sowie von durch Wasser übertragenen Krankheiten, die zur Entwicklung von akuter Unterernährung bei Kleinkindern beitragen können. ■

Wirkung in Madagaskar: Lebensrettendes Wasser

Der Süden Madagaskars erlebt zurzeit die schlimmste Dürre seit 40 Jahren. Unterdurchschnittliche Niederschläge in Verbindung mit heftigen Winden haben die Feldfrüchte dezimiert – Familien haben nur noch wenig zu essen. Selbst die vorhandenen Bohrlöcher verlieren an Volumen und breite, fliessende Flüsse sind zu Sandflüssen geworden. Aufgrund von Zugangs- und Sicherheitsproblemen sind nur wenige Organisationen in der Lage zu reagieren.

Wir haben angesichts der Nachrichten über die Lage in Madagaskar um Beiträge gebeten. Mittlerweile haben wir begonnen, einige der am stärksten betroffenen und schwer zugänglichen Gemeinschaften zu unterstützen. Im Verlauf eines Einsatzes erhielten 20 675 Personen wichtige Informationen darüber, wie die Ausbreitung von durch Wasser übertragenen Krankheiten verhindert werden kann. An einem anderen Standort haben wir 1493 Menschen im Bereich Ernährung unterstützt, um akute Unterernährung zu erkennen und zu behandeln. ■

Wirkung im Libanon: Eine sich verändernde Krise

Wir arbeiten seit 2012 im Libanon und bieten syrischen Geflüchteten im Bekaa-Tal Unterkunft und Gesundheitsversorgung. Im Jahr 2021 verschlechterte sich die politische und wirtschaftliche Lage im Libanon jedoch weiter, so dass fast drei Viertel der Bevölkerung in Armut leben.

Wir haben uns den sich ändernden Bedürfnissen im Libanon gestellt, indem wir unser Programm auf das ganze Land ausgeweitet haben. Im Südlibanon haben wir uns mit dem Gesundheitsministerium und UNICEF zusammengetan, um 6592 Kindern Routineimpfungen zukommen zu lassen. Zudem haben wir für 9699 Menschen psychologische Unterstützung geleistet, die an den Folgen der Explosion im Hafen von Beirut im Jahr 2020 leiden. Wir haben auch unsere Gesundheits- und Schutzmassnahmen im Bekaa-Tal fortgesetzt und dafür gesorgt, dass weder libanesische noch syrische Geflüchtete vergessen wurden. ■

Was erwartet uns im Jahr 2022?

Wenn Sie die Berichte von Medair regelmässig lesen, wissen Sie: es sind schwierige Zeiten für viele der bedürftigsten Menschen auf der Welt. Unser Ziel ist es deshalb, so viele Menschen wie möglich mit qualitativ hochwertiger und mitfühlender humanitärer Hilfe zu unterstützen. Im Jahr 2022 werden wir uns dabei auf drei Hauptbereiche konzentrieren.

DIE FOLGEN DER KLIMAKRISE

Im Jahr 2021 haben wir die Auswirkungen der Klimakrise in vielen der von uns unterstützten Gemeinschaften erlebt – von katastrophalen Überschwemmungen im Südsudan bis hin zu anhaltenden Dürreperioden in Madagaskar, Somalia und Afghanistan. Wir wollen Gemeinschaften sowohl vor einer Krise unterstützen (z.B. durch die Entwicklung von Katastrophenbereitschaftsplänen zusammen mit Gemeinschaftsmitgliedern) als auch danach — durch die Vorauslagerung von Hilfsgütern. Das ermöglicht uns eine noch effizientere Katastrophenhilfe.

AUSWEITUNG AUF STÄRKER GEFÄHRDETE KONTEXTE

Wir arbeiten bereits in acht der zehn am stärksten gefährdeten Länder der Welt. Im Jahr 2022 hoffen wir, unsere Reichweite zu vergrössern und Programme in anderen unterversorgten Gebieten mit hohem Bedarf einzurichten. Dabei unterstützen wir Gemeinschaften, die von Gewalt betroffen und durch die Klimakrise gefährdet sind. Dabei konzentrieren wir uns auf gesundheitliche Soforthilfe. Unser globales Nothilfeteam wird auf neue, schnell eintretende Notlagen reagieren.

SCHWERPUNKT AUF INNOVATION

Wir müssen jetzt mehr denn je innovativ sein, um gefährdete Gemeinschaften auf der ganzen Welt schneller, effizienter und mit noch präziseren Daten zu erreichen. Im Jahr 2022 werden wir einen Innovationsfonds einrichten, der es unseren Teams ermöglichen wird, neue Innovationen anzustossen und unsere Interventionen durch neue Initiativen zu verbessern.

Ihre Unterstützung hat die Bereitstellung von lebensrettenden Dienstleistungen ermöglicht. Dank Ihnen haben Millionen von Menschen auf der ganzen Welt entscheidende Unterstützung durch unsere Teams vor Ort erhalten. Gemeinsam können wir heute handeln und die Zukunft verändern.

Medair
Schoffelgasse 7, 8001 Zürich
+41 (0)43 268 22 00 | schweiz@medair.org
medair.org

MEDAIR